

Jahresbericht des Werbe-Verantwortlichen

Die Werbeaktivitäten im Jahre 2016 haben sich in den folgenden Feldern bewegt:

- Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen von einzelnen Firmen
- Referate/Teilnahme an Versammlungen
- Firmenbesuche
- Weiterbildungsveranstaltungen/Rechtsberatung
- Besuche in Berufsschulklassen
- Gezielte Werbeaktionen in den Betrieben von verschiedenen Kantonen (BS, BL, SH, AG), um das Quorum für die AVE eines GAV zu erreichen

Barbara Jörg und ich haben dieses Jahr bei verschiedenen Firmen GBS vorgestellt. Wir haben an verschiedenen regionalen Versammlungen von Jardin Suisse teilgenommen und dort den GBS vorgestellt. Allgemein stiessen wir bei den Arbeitgebern auf sehr viel Goodwill.

Gut bewährt haben sich auch die Vorstellungskunden von GBS in Berufsschulklassen. Wir haben sie bei Lehranfängern, in Klassen des zweiten Lehrjahres und auch bei Abschlussklassen durchgeführt. Am meisten Verständnis war bei den Abschlussklassen vorhanden.

Im November 2016 wurden wir vom Präsidenten von Jardin Suisse Aargau informiert, dass sie einen AVE GAV für den Kanton Aargau anstreben, notwendig dafür wäre, dass wir unser Quorum erfüllen. Im Dezember 2016 (wenige auch im Januar 2017) haben Barbara Jörg, Bernhard Wettstein und ich in einer gezielten Werbeaktion im Kanton Aargau alle grösseren Betriebe, die Mitglied bei Jardin Suisse besucht und ca. 150 Mitglieder gemacht. Ähnliches ist in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Schaffhausen passiert. Auf diesen Spuren müssen wir 2017 weitermachen

An unseren Weiterbildungskursen haben sehr viele Nicht-Mitglieder teilgenommen, sie alle wurde angefragt, ob sie nicht Mitglied werden möchten. Das gleiche geschieht auch im Rahmen der Rechtsberatung: Es kommen auch Anfragen von Nicht-Mitgliedern rein; sie werden nicht einfach abgewiesen, sondern darauf hingewiesen, dass sie doch Mitglied werden sollen, damit sie diese Dienstleistung geniessen können.

Weiterhin besteht das Angebot einen Kurs für Mitgliederwerbung in den Sektionen durchzuführen. Wir sind auf unsere Sektionen angewiesen: Sie kennen die regionalen Firmen und ihre Mitarbeitende. Sie sind z.T. zusammen zur Schule gegangen, man sieht sich auf Veranstaltungen oder Baustellen, man kennt sich eben. Dort müssen Kolleginnen und Kollegen angesprochen werden, ob sie nicht Mitglied werden möchten. Je mehr Personen dies tun, desto besser.

Das beste Werbeargument ist weiterhin der Geldbeutel.

Ruedi Keller

Jahresbericht des Berufs- und Weiterbildungsverantwortlichen

„Chasch ned immer nur gwünne“! Unter diese Motte muss wohl die Erkenntnis „abgebucht“ werden, welche der GBS gleich zu Beginn des neuen Vereinsjahres machen musste. Da flatterte die Rechnung eines Kursleiters ins Haus, welche aufgrund alter Abmachungen offenbar gerechtfertigt war, welche die Brutto-Einnahmen dieses Kurses aber bei weitem überstieg. Die Bitte um einen Preisnachlass in tragbare Höhe wurde kategorisch abgelehnt. Dies hatte zur Folge, dass bei Jardin Suisse unsererseits die Grenzen neu definiert wurden, ab welcher Teilnehmerzahl ein Kurs durchgeführt werden kann. Uns nützen die besten Rückmeldungen von Kursbesuchenden wenig, wenn dabei nicht einmal die Selbstkosten erwirtschaftet werden können. Als Folge dieser Vorgabe – und weil das Interesse an Weiterbildung im letzten Jahr offensichtlich eher gering war, mussten die Kurse über „Kundenorientiertes Verhalten auf der Baustelle“ genauso abgesagt werden wie jene Kurse zum Thema „richtig Fotografieren“ und der Kurs zum „Bauen mit Weiden“.

Erneut positiv und erfolgreich verlief das Rasen-Seminar bei Otto Hauenstein Samen. GBS profitiert dabei von der Tatsache, dass OH-Samen für den Referenten keine Kosten verrechnet und das Kurslokal gratis zur Verfügung stellt. Für das Jahr 2017 konnte mit Herrn Alberto Picece nebst dem Datum im Frühjahr noch ein zweiter Termin im September vereinbart werden. Für 2017 wurde ein weiterer Versuch gestartet, um den Weiden-Flechtkurs ein zweites Mal durchführen zu können.

Zum eigentlichen Renner entwickelten sich die Kurse, bei denen es um die Auffrischung der Erste-Hilfe-Massnahmen mit Bezug zum Gartenbau geht. Diese Kurse wurden unabhängig von der Programm-Broschüre von JardinSuisse gestartet und dezentral in Bern, Aarau und Weinfelden durchgeführt. Es meldeten sich zudem Firmen, welche den Kurs als interne Weiterbildung im Geschäft exklusive (zusätzlich) buchen wollten. Auf die dabei erhofften grossen Preisreduktionen konnte der Kursleiter Patrick Egger allerdings nur bedingt eingehen. Im laufenden Jahr sind vier Kurse zu diesem Thema eingeplant. Als zusätzlichen Kursort konnten wir einen Raum im Gartencenter Meier AG in Dürnten reservieren. Am Ort unserer letzten Jahresversammlung werden uns die Räumlichkeiten erneut kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die von JardinSuisse jeweils organisierte Berufsbildungskommissions-Sitzung (BBK) fand im vergangenen Jahr nur ein Mal statt, da im Frühjahr die relevanten Themen fehlten. Auch anlässlich der Herbst-Versammlung wurde mehr über dezentrale Aktionen in den verschiedenen Regionen orientiert, als dass wichtige Entscheide gefällt worden wären. Nach mehrjähriger Entwicklung hat JardinSuisse im letzten Sommer die Pflanzen-App (JAPP) veröffentlicht und in den Verkauf gebracht. Die Pflanzenlisten zur EBA- und EFZ-Ausbildung werden derzeit überarbeitet. Ob eine neue Liste per August 2017 – oder doch erst per neues Schuljahr 2018 in Kraft gesetzt wird, steht zurzeit noch in den Sternen.

Bernhard Wettstein

Bericht von der Pensionskasse Gärtner-Floristen der GBS-Vertreter 2016

Die Pensionskasse Gärtner und Floristen ist ein Vorsorgewerk der proparis Stiftung. Die Versicherungskommission besteht aus vier Arbeitgebenden und vier Arbeitnehmenden der Gärtner und Floristen. Bei den Arbeitnehmenden sind zwei Personen von der GBS und zwei Personen der Unia.

Im Berichtsjahr 2016 fanden zwei Versicherungssitzungen in Aarau bei Jardin Suisse statt. Die Stiftungsversammlung wurde in Bern beim Schwellenmätteli abgehalten. Im weiteren besuchte ich die obligatorische Weiterbildung der Pensionskasse in Zürich.

Der Deckungsgrad ist immer noch sehr hoch und unsere Pensionskasse ist auf einem gesunden Niveau. Deckungsgrad 1 (DG1) ist zur Zeit bei ca. 112% und Deckungsgrad 2 (DG2) bei ca. 105%. Das reglementarische Altersguthaben 2017 soll weiterhin mit 2.25% verzinst werden. Abgänge 2016: drei Firmen mit 47 Personen; Neuzugänge 2016: total 48 Personen.

Im Jahr 2017 wird die proparis Stiftung 60-jährig.

GBS-Vertreter bei der Pensionskasse Gärtner und Floristen
Erhard Nyffeler
Ottenbach 10.01.2017

Jahresbericht der Vertreter in der AHV-Ausgleichskasse

An der Sitzung vom 16. Juni 2016 an der Ifangstrasse 8, 8952 Schlieren (neuer Sitz der Ausgleichskasse), wurden wir über die Geschäftstätigkeit der AHV-Ausgleichskasse Gärtner und Floristen informiert. Die Verwaltungskostenrechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 2'614'469.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 509'090.- ab, im AHV-Fonds befinden sich Fr. 8'385'462.-. Der Verwaltungskostenansatz bleibt unverändert bei 1 %. Die Ausgleichskasse ist gesund. Die Lohnsumme der angeschlossenen Mitglieder hat sich 2016 erhöht. Es wurden mehr laufende Konkurse abgeschlossen und entsprechend mehr Forderungen abgeschrieben werden. Nach dem Grundsatz „Eingliederung vor Rente“ wurden die IV-Leistungen reduziert: Es wurden weniger Renten und mehr IV-Taggelder ausbezahlt.

Das Personal der zusammengeführten Ausgleichskassen soll angeglichen werden, dafür soll ab 1.1.2017 ein neues Personalreglement für alle gültig sein. Ein neues Internetportal für die Ausgleichskasse wurde geschaffen, damit ist der Kontakt mit den Mitgliedsfirmen stark erleichtert. Verschiedene Gelegenheiten (Messen, Weiterbildungen usw.) sollen als Marketingplattformen für die Ausgleichskasse genutzt werden. Seit Mai 2016 wurden die Öffnungszeiten um 1 Stunde erweitert.

Ruedi Keller